

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Bestellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Anfertigungsgebühr 8 kr. per Seite.

Gemeindewähler von Marburg!

Am 11., 13. und 15. dieses Monats seid Ihr berufen, ein wichtiges politisches Recht auszuüben und Eure Gemeindevertreter zu wählen.

Das System der Ergänzungswahlen hat sich nicht bewährt: die Kosten, die flauere Betheiligung, der zu rasche Personenwechsel, die zu häufige Unterbrechung der Geschäfte . . . haben dieses System gerichtet und zu Falle gebracht. Nach der neuen Stadtordnung wählt Ihr nun Eure gesammte Vertretung auf drei Jahre und dreifach ist auch die Verpflichtung zu reger Betheiligung Eures Bürgerfinns.

Die nächsten drei Jahre sollen Jahre eifrigen Schaffens und fortschrittlicher Entwicklung sein. Der Bau einer Mädchenschule, die Errichtung des Gerichtshofes, die Errichtung einer Draubrücke und die Friedhofsfrage werden Gegenstände mancher Verhandlung sein. Die Gründung eines Versammlungsraumes durch die Sparkasse, die Neuorganisation der Feuerwehr und in Verbindung damit die allgemeine Feuerversicherung als Gemeindeanstalt dürften sich als dringlich erweisen. Die Bauten aus Gemeindemitteln — die Staatsbauten, durch die Gemeinde ermöglicht und gefördert — die Errichtung der Lagerhäuser geben Arbeit und bringen Verdienst, beleben und heben den Verkehr, wie es seit vielen Jahren heiß ersehnt worden.

Die Versöhnungspolitik wird uns noch manchmal in die Schranken fordern und nöthigen, für die Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte und namentlich für unser bedrohtes Volkthum einzustehen. Die Stellung der zweiten Stadt im Lande, des ersten Vorortes im Kampfe um's nationale Dasein verpflichtet und bedingt es wesentlich Eure Stimmgebung morgen, am Mittwoch und Freitag, ob Eure Vertretung diese Stellung in Ehren zu behaupten vermag.

Ihr kennt sie Alle persönlich und genau, denen Ihr bisher Euer Vertrauen geschenkt — Ihr kennt persönlich und genau Alle, die man

Such zur nächsten Wahl empfohlen. Prüfet nun, behaltet, ändert, wie Ihr's vor Eurem Gewissen, vor Euren Mitbürgern verantworten könnt. Im Rechtsstaate hat jede Gemeinde die Vertretung, die sie verdient.

Franz Wiesenthaler.

Zur Geschichte des Tages.

Die Regierung gesteht bereits, daß die Tschechen als Bundesgenossen theuer sind. Diese Erkenntniß läßt sich aber einseitig nicht verwerthen. Die Tschechen wissen, daß die Reaktion und die Großmachtspolitik gewisse Bewilligungen brauchen und so lange mit diesen nicht gekargt werden soll, bedingt eine Freundschaft die andere.

Die ungarischen Staatsdiener niedersten Ranges bitten den Reichstag um eine Aufbesserung ihres Gehaltes. Die Bezahlung dieser Beamten ist ebenso erbärmlich, wie jene der Oberen und Obersten in keinem Verhältnis zur geringen Leistung steht; aber diese Herren sind von hohem Adel und unentbehrliche Stützen der herrschenden Partei. Und da ferner der Staat zu viele Beamte und zu wenig Geld hat, so müssen die Gesuchsteller ihr trauriges Loos ertragen oder zusammenbrechen.

Zum Kriegsführen gehört nach dem Ausspruch eines österreichischen Feldherrn Geld, Geld und wieder Geld und quälen sich die Staatsmänner mit der Sorge, wo sie das selbe finden sollen. Die Russen haben es leichter; sie müssen nur den jetzt erteilten Rath eines hohen Generals in Petersburg befolgen und rechtzeitig mit hunderttausend Reitern einen Raubzug nach Deutschland unternehmen.

Der ganze diplomatische Streit Englands und Frankreichs wegen Egyptens dürfte vorläufig mit einer „Theilung“ Africas enden. Die nachste Selbstsucht und Eroberungsgier, welcher die „dunkle Welt“ zum Opfer gefallen, wird schließlich noch zwischen beiden Mächten zum Raubkriege führen.

Vermischte Nachrichten.

(Ein Seeungeheuer.) Nach einem Berichte des „Graphik“ wurde ein riesiger Tintenfisch in der Coolsstraße an den Strand geworfen. Der Körper war 7 Fuß 6 Zoll lang und maß im größten Umfange 9 Fuß 2 Zoll; der Kopf hatte 4 Fuß 3 Zoll im Durchmesser, während die längeren Fangarme 25 Fuß maßen und mit einer Seitenreihe von 15 und einer Mittelreihe von 19 Saugnäpfen besetzt waren. Die kleineren Fangarme waren nahezu 12 Fuß lang.

(Nordamerikanische Staatswirtschaft.) Die Nordamerikaner haben in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Okt. 1882 ihre Staatsschuld um sechzig Millionen vermindert. Am 1. Nov. betrug das Baargeld im Staatskassengezweihundertfünfundsechzig Millionen.

(Eine romantische Heirat.) Vor Kurzem ging durch die englischen Blätter die Nachricht, daß eine englische Gräfin, die das vierzigste Lebensjahr schon überschritten, sich in einen Bäckergehilfen sterblich verliebt und trotz des Widerspruches ihrer Familie sich auch entschlossen habe, denselben zu heiraten. Das Verloben verlief bald darauf England und begab sich nach dem Kontinent. Wie nun die Blätter von Parma melden, ist in der vergangenen Woche bei dem dortigen Stadtpfarrer eine Engländerin erschienen, welche sich als die Gräfin Douglas und als Katholiken legitimirte und ihn ersuchte, sie am nächsten Tage mit ihrem Geliebten trauen zu wollen, was derselbe auch that. Nach der Trauung theilte die Braut dem Pfarrer mit, daß sie die oben erwähnte Gräfin sei; sie hätte aus Liebe zu ihrem Gatten, der Katholik ist, diesen Glauben angenommen.

(Preis aufgabe des Verbandes deutscher Müller.) Dieser Verband hat einen Preis von tausend Mark ausgesetzt für ein Verfahren, durch welches Weizen- und Roggenmehl auf etwaige Beimischungen von Federmann leicht und zuverlässig untersucht werden kann.

Feuilleton.

Gela.

Eine deutsche Geschichte.

(6. Fortsetzung.)

„Gela!“ rief er endlich und stand im nächsten Moment dicht vor ihr. „Sagen Sie mir, daß Sie es sind, daß kein Traum mich neckt! Sie müssen es sein; solch' Gesicht gibt es nicht zum zweiten Male! O, täuschen Sie mich nicht! Ich habe nach Ihnen gesucht lange Jahre. Gela — Schwester Caritas — sind Sie nicht beides in einer Person? Warum verleugnen Sie sich vor mir?“

„Ich verleugne mich nicht, Herr Baron“, sagte sie in wehmüthigem Ernst. „Gela aber, die Wilde, das unbändige Kind, mit dem glühenden nach Glück dürstenden Herzen, das für einen Moment die Seligkeit des Himmels zu kosten meinte, und dann tief elend im Strom des Vergnügens Vergessen suchte, Gela, die Uebermüthige, mit dem Herzen der Männer spielende, für deren Ehre Sie Ihr Leben wagten — Gela von Hilgenstein ist nicht mehr. Vor Ihnen steht Caritas Lindner, ein ernstes, ruhiges, zufriedenes Mädchen, das gelernt hat, das Glück des Lebens im stillen Wirken für Andere zu

finden, das wunschlos für sich selbst, sein Leben in diesem abgeschlossenen Thale verbringen will, auch wenn die freundlich stützende Hand des alten Vaters, den sie so innig verehrt, dereinst von ihr genommen sein wird. — Nehmen Sie Caritas Lindner wie sie ist, seien Sie —“ sie sagte es mit halbem Lächeln — „nachsichtig gegen eine etwas wunderliche alte Jungfer, so lange Sie unter unserem Dache weilen und sprechen Sie nie mehr von Gela von Hilgenstein, um des alten Vaters willen, dem ich sonst noch eine ganz lange traurige Geschichte erzählen müßte, die er nicht ahnt und die ihn nur aufregen würde. Nicht wahr, Sie versprechen es mir?“ — sie hielt ihm freundlich die Hand hin — „ich habe einzig darum hier gestanden und auf Ihr Erwachen gewartet.“

Er nahm die Hand, die sie ihm gereicht, fest in die seine und ihr tief in die Augen schauend, sagte er mit bewegter Stimme:

„Nein, nicht die Wilde, Uebermüthige, mit dem Herzen der Männer spielende, wie die Welt sie sah, aber Gela, die sinnende, denkende, die große Seele, die ich in tiefen, ausdrucksvollen, selbstverloren blickenden Augen sah, wenn alle Welt von Scherz und Neckerei gesehelt wurde, Gela, an deren Reinheit ich glaubte, als die indische Prinzessin von allen Zungen verlästert wurde, die um mich war, als dumpfe

Bewußtlosigkeit mich umfieng, deren Nähe ich ahnte, als schon der Tod seine kalte Hand nach mir ausstreckte, diese Gela, die ich liebte mit aller Kraft meines Herzens, die so spurlos verschwunden, als mein Blick nach langem Krankenzimmer wieder klar um sich sah — daß diese Gela nicht mehr sei, können Sie unmöglich behaupten, denn sie steht vor mir in aller Schönheit und Jugend —“

„Jugend?“ wiederholte sie wehmüthig, „die Jugend ist dahin, der Duft zerfloh.“

„Der Duft blieb“, meinte er, und die Jugend? Es sind nur wenige Jahre her, seit wir uns nicht sahen. — Sind Sie in den wenigen Jahren so gar alt geworden?“

„Uralte“, versetzte sie rasch und suchte ihre Hand frei zu machen. „Wenn ein Tag wie der andere dahin geht mit seinen stets wiederkehrenden harmlosen Freuden, mit seinen sich meist ebenso sehr gleichenden Leiden — hier Noth und Sorge — dort ein Sterbepett — dort beides zusammen, mit welchen Allem man aber doch nur durch tiefes Mitgefühl verbunden ist — wenn kein Ereigniß, das ändernd, bestimmend in unser persönliches Dasein greift, eintritt, da spannen sich die Tage zu Wochen, die Wochen zu Monaten und so meine ich oft, die wenigen Jahre, die ich hier in dieser Einsamkeit zuge-

(Harlander Spinnerei.) Bei unserem Besuche der Triester Ausstellung hatten wir zum ersten Male Gelegenheit, die Erzeugnisse der weltbekannten Firma Matthias Salcher und Söhne in Wien vollständig und ungeheurt repräsentirt zu sehen. Man ist überrascht von der Mannigfaltigkeit und Produktivität dieser Firma, umso mehr als es bekannt ist, daß Alles, was dieselbe in die Hand nimmt, mit größter Vollkommenheit produziert und geliefert wird. Der in der Wagstädter Knopf-Fabrik erzeugte einfache Artikel „Knopf“ erscheint uns in unglaublichen Variationen, man muß die Phantasie bewundern, welche diese Formen erfand und staunen, daß es möglich ist, immer wieder etwas Neues zu schaffen. Die Harlander Spinnerei und Zwirnfabriken dieser Firma sind ein Unikum vielleicht auf dem Kontinent. Die Rohbaumwolle, welche dort eintritt, wird gesponnen, gezwirnt, gefärbt, gebleicht und je nach dem Zwecke der Verwendung in der verschiedenartigsten Weise adjustirt, ja sogar die für den Nähmaschinenzwirn nöthigen Holzspülchen, sowie sämtliche Etiquetten und Drucksorten werden im Hause erzeugt. Bei all' dem trägt aber jedes Fabrikat den Stempel der höchsten Vervollkommenheit. Wir freuen uns, die Wahrnehmung zu machen, daß Harlander Strickgarne, besonders aber Harlander Spulenzwirne, durch ihre vorzügliche Qualität dem ausländischen Fabrikat bereits ein großes Terrain abgewonnen haben, und bei der bekannten Energie der Fabriksinhaber wird es wohl nicht lange dauern, daß die Einfuhr aus dem Auslande nach und nach auf ein Minimum reduziert wird. Die Firma wurde bereits 1873 in Wien mit der Fortschritts-Medaille, 1878 in Paris mit der großen goldenen und silbernen, sowie in Melbourne, Sydney und schließlich in Triest mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

(Neue Erfindung.) Eine ebenso zweckmäßige wie originelle Erfindung, welche sich seit ihrer Einführung einer ganz außerordentlichen Beliebtheit in Kreisen des hundertbesitzenden Publikums erfreut, ist Wittner's Parafiten-Halsband. Dasselbe ist ein sicher wirkendes Mittel gegen die bei Hunden vorkommenden Parasiten, und da es solid und nett gearbeitet ist, bietet es gleichzeitig einen vortheilhaften und billigen Ersatz für gewöhnliche Halsbänder. Der Bezugsort hiefür ist Julius Wittner's W. Apotheke in Gloggnitz, Nieder-Oesterreich.

(Zu Gunsten des deutschen Schulvereines) Nummer 5 der „Mittheilungen des deutschen Schulvereines“ enthält folgende Empfehlung: „Illustrirtes Weihnachtsbuch für Jung und Alt. Herausgegeben von Dr. S. Weichelt. Aich 1882 — karton. 50 kr. Das Büchlein, nett und sauber gedruckt, entspricht

vollends seinem Zwecke, den lieben Kleinen zum Weihnachtsfeste Freude zu bereiten. Neben dem durchaus passend gewählten Inhalte verdienen auch die beigegebenen hübschen Vollbilder umso mehr Anerkennung, da trotz der nicht unbedeutenden Herstellungskosten der Preis des Büchleins nur 50 Kreuzer beträgt und überdies der Herausgeber von jedem abgesetzten Exemplare drei Kreuzer als Spende für den deutschen Schulverein bestimmt hat.“ (Zu beziehen ist das im Selbstverlage erschienene Buch von den deutsch-österreichischen Buchhandlungen, in: Marburg von F. Seyrer's Buchhandlung; in Rabl'sburg von J. A. Weizinger, Buchhandlung. — In allen den Orten jedoch, wo Buchhandlungen keine Bestellungen entgegennehmen wollen oder derartige Handlungen überhaupt nicht existieren, belieben P. T. Mitglieder der dortigen Ortsgruppen sich an ein Mitglied ihres Vorstandes — etwa den Herrn Schriftführer oder Zahlmeister — zu wenden; sie erfahren dort wegen porto- und spesenfreier Besorgung des Büchleins das Nähere.)

Marburger Berichte.

(Spende.) Der Kaiser hat zum Erweiterungsbau der Volksschule in St. Georgen am Tabor, Bezirkshauptmannschaft Eidlitz, einen Beitrag von 200 fl. gespendet.

(Vom Kreisgericht.) Der Landesgerichtsrath Herr Emund Schrey Coler von Redlwerth in Eidlitz ist auf sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Graz versetzt worden.

(Straftraub.) Der Grundbesitzer Josef Stelzl von Spielfeld, welcher neulich als Ersahresorist hier eingerückt, zechte mit zwei Unbekannten (Josef Leichmeister und Josef Babitsch) in einigen Gasthäusern. Als diese Drei in später Nacht mit einander durch die Draugasse gingen, fielen die Begleiter über Josef Stelzl her und raubten ihm die Uhr sammt der Kette. Die Strolche befinden sich bereits in gerichtlicher Haft.

(Doppelmord und Brandlegung.) Der zwanzigjährige Bauernsohn Jakob Bresnit von Rohitsch, welcher am 5. November l. J. wegen verweigerter Uebergabe der Wirthschaft seinen Vater und seinen dreizehnjährigen Bruder ermordet und das Wohnhaus in Brand gesteckt, wurde von den Geschwornen einstimmig für schuldig erklärt, von den Strafrichtern zum Galgen verurtheilt. Der jugendliche Mörder vernahm diesen Spruch ohne besondere Erregung; als er jedoch fortgeführt wurde und das Ende des Saales erreichte, strich er mit der Hand über die Augen und begann zu weinen.

(Selbstmord.) In Ladendorf bei Pragwald hat sich der Grundbesitzer Anton Bezel vergiftet.

(Zur Kampfweise der National-Klerikalen.) Der Obmann der Ortsgruppe in Dichtenwald hatte den dortigen Pfarrer ersucht, den Religionsunterricht in der deutschen Schule gegen eine Remuneration von jährlich hundert Gulden zu übernehmen. Der Pfarrer lehnte jedoch ab und bezeichnete in einer Eingabe an das Konsistorium diese Schule als ein „Gegmittel gegen die noch christliche slovenische Volksschule“ und als „der sittlichen Charakterbildung der rein slovenischen Bevölkerung nachtheilig“!!!

(Wahlkomité.) Herr Franz Girsimoyr ersucht uns, zu berichten, daß er nicht Mitglied des Wahlkomités sei.

(Benefiz-Vorstellung.) Herr v. Nittersfeld, der durch seine ausgezeichneten Leistungen im „Königleutenant“ und „Stiftungsfest“ sich schnell in die Gunst des Publikums eingebettet hat, wählte zu seinem Dienstag, den 12. d. M. stattfindenden Benefiz das wirkungsvolle vaterländische Schauspiel „Philippine Welsch“, das hier schon lange nicht gegeben wurde und deshalb auch anziehen dürfte. Da weiter für eine gute Besetzung und klappende Durchführung bestens gesorgt wurde, ist mit Recht zu erwarten, daß das Publikum den Benefizianten durch zahlreichen Besuch auszeichnen werde.

(Rücktritt des Bürgermeisters.) Herr Dr. M. Reiser hat seine Stelle als Bürgermeister und Mitglied des Gemeinderathes niedergelegt und verzichtet auf ein weiteres Mandat. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde in außerordentlicher Sitzung des Gemeinderathes das betreffende Schreiben verlesen und zur Kenntniß genommen. Der Bürgermeister Herr Ludwig Bitterl von Tessenberg gab den Gefühlen der Versammlung beredten Ausdruck und wurde nach seinem Antrage beschlossen, dem Scheidenden Dank und Anerkennung auszusprechen, sowie das Bild desselben im Saale des Rathhauses aufzustellen.

Theater.

(—g.) Der Mittwoch, den 6. Dezember gegebene Schwank „Der Bibliothekar“ von G. v. Moser zeigte uns das Lustspiel-Ensemble in der Nähe des Gefrierpunktes. Schlechtes Studium, ungenaues Eintreffen auf der Szene, überflüssiges Wortverdrehen, kurz und gut, Planlosigkeit allenthalben begraben das sonst so wirkliche Stück. Von Vorzügen der einzelnen Kraft können wir in diesem Falle nicht sprechen, es sei denn, daß wir die gelungene Maske des Bibliothekars (Herr Brandeis) erwähnen; alle die Fehler aufzuzählen, würde uns aber zu weit führen und so hegen wir nur den Wunsch, daß die Darsteller ihre Aufgabe mit mehr Ernst erfassen und mit mehr Fleiß betreiben mögen.

bracht, machten ein ganzes langes Leben aus — ich bin eben uralt geworden.“

Ein ganz leises humoristisches Lächeln huschte wie ein Sonnenstrahl über ihr ernstes Gesicht.

„Und nun lassen wir die tolle Hela ruhen, nicht wahr? Sie war es gar nicht werth, daß Sie so viel Interesse an sie verschwendeten, denn sie hat gar nichts davon bemerkt. Sie quälte vielmehr sich und ihr Herz mit ganz oummem, verzweifltem Seufzen und Sehnen, das durchaus nicht Ihnen galt, bis endlich die Arbeit ihr bester Arzt wurde und mit der Zeit auch die Vernunft von ihrem Kopf und Herzen Besitz ergriff. — Wenn es Sie indeß wirklich interessirt, will ich Ihnen noch verrathen, daß sie mit Aufbietung aller moralischen Kraft, mit ungeheurer Selbstüberwindung drei Jahre regelrecht Medizin studirt hat, was ihrer Unweiblichkeit sicher die Krone aufsetzte; sie that es aber nicht, um aufzufallen, sondern aus Mitleid mit einer großen Klasse leidender Mitgeschwestern, denen sie, durch ihre reichen Mittel unterstützt, ein Segen zu werden hoffte.“

„Und dies Glück ist ihr geworden — sie ist der gute Engel des Dorfes, wie ich schon bei meiner Ankunft hörte.“ Sie erröthete leicht.

„Ich sagte Ihnen schon, daß Hela von

Hilgenstein nicht mehr existirt“, sagte sie ausweichend.

„Aber Caritas Lindner existirt“, rief er lebhaft, „und da ich nun einmal nichts mehr von jener von mir so heiß geliebten Hela hören soll, so wäre ich wenigstens neugierig zu erfahren — ich frage nur aus Interesse an dem Schicksal meines alten Erziehers, dessen Glück mir sehr am Herzen liegt und von dem ich nur kurz erfuhr, daß seine geliebte Caritas nur seine Pflegerochter sei — so wäre ich, sage ich, neugierig genug zu erfahren, wie die ichöne, stolze Caritas in das bescheidene Pflegerhaus in Bergalden kam — oder ist das auch ein Geheimniß?“

„Nein.“ sagte sie scheinbar ruhig, „das dürfen Sie erfahren. Doch gehen wir, bitte, dabei dem Hause zu. Ich hatte einen weiten Weg — in der Försterei liegt eine alte, sterbensranke Frau, und ihre Enkelin, mein Pathchen, die kleine Sara, hat die Masern, doch geht es, Gottlob besser, ich hoffe beide dem Leben zu erhalten. . . O, Sie glauben nicht“, rief sie sich selbst vergessend mit leuchtenden Blicken, „welcher Segen in solch' selbstlosem Beruf ruht! Wie ist man reich entschädigt für jeden Weg, für jede Mühe, wenn nach langem Ringen mit der dunklen Nacht der Krankheit solch' blaßes Kinder Gesicht wieder freundlich lächelnd uns an-

blickt, wenn Vater und Mutter uns dankbar die Hände drücken und wenn die alte Frau dort mir zuzustimmt: „Nun, diesmal haben Sie mich noch einmal wieder zusammengeführt. Gott lohn's Ihnen!“ — Aber es gibt auch düstere, muthlose Stunden, wo man mit Schrecken gewahr wird, daß all unser Wissen Stückwerk ist, wo die eigene Schwäche uns völlig niederdrückt, das ist, wenn trotz aller Abwehr der Todesengel auf leisem Fittig herabschwebt, wenn wir sein Nahen sehen, während alle Andern noch blind sind, wenn wir ihn anfliehen möchten, doch dieses Leben noch zu schonen, auf dem vielleicht das Glück einer ganzen Familie beruht, und doch genau wissen, daß alles Flehen umsonst, daß das schwache, zuckende Flämmchen in der nächsten Minute vielleicht schon ausgelöscht wird — in solchen Stunden vermag nur das Bewußtsein treulichster erfüllter Pflicht aufrecht zu erhalten und in solchen Stunden habe ich mir oft gewünscht, ein Mann zu sein!“

„Warum?“

„Weil die Männer mehr von ihrem Verstande, die Frauen mehr von ihrem Herzen regiert werden und jene deshalb nothwendig weniger leiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Post.

Der deutsche Nationalverein in Krems verlangt, daß die deutschen Abgeordneten zur Kräftigung der nationalen Stellung für die Beschränkung des Reichsraths-Verbandes auf die ehemals deutschen Bundesländer thätig sein sollten.

Der Vollziehungsausschuß der Rechte soll beschließen haben, bei der Einzelberatung der Gewerbeordnung sämtliche Abänderungsanträge zu verwerfen.

Der Handelsminister und der Polenklub haben sich gegen den Befähigungsnachweis für kleine Handelsleute erklärt.

Dem Unterrichtsminister wird von tschechischen Blättern sein baldiger Sturz in Aussicht gestellt.

Die Spenden, welche dem ungarischen Minister des Innern für die Ueberflchwemmen in Kärnten und Tirol zugekommen, betragen 31,312 fl.

Bismarck ist leidend und kann seinen Plan betreffend den zweijährigen Voranschlag im Reichstage nicht selbst vertheidigen; die Annahme dürfte kaum erfolgen.

Eingefandt.

Der Marburger Brückenbau in seinem schneckenhaften Betriebe ist eine wahre Geißel für die gesammte Geschäftswelt, welche diese Brücke zu passiren bemüht ist.

Wenn nicht bald höhernorts auf die — leicht durchführbare — Beschleunigung der Herstellung gedrungen wird, so steht zu befürchten, daß die Frühjahrs-Hochwasser den unvollendeten Bau schädigen werden, in welchem Falle der Kostenaufwand sich gewiß sehr beträchtlich steigern und die Passage ins Endlose verzögern würde.

Die löbliche Kommunalverwaltung wird hiermit auf diesen Uebelstand dringend aufmerksam gemacht.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstesten Weisen, verschüchelt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gesesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirth, Konditore, sowie Geschäfte jeder Art, giebt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirth und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Die Herren Geistlichen, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Konzerten etc. nicht beimwohnen können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauerndsten Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speziell für sich allein den ersten Preis — Diplome nebst silberne Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besondern Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Wertes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spiel Dosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen.

Wichtig für Magenleidende!

Herrn Julius Schumann, Apotheker in Stockerau.

Ihr erprobtes und bewährtes Magensalz wirkt wunderbar! Mein Schwager, bürgerlicher Fleischerhauer, Peter Tellmann zu Fogaras in

Siebenbürgen, 70 Jahre alt, leidet seit 20 Jahren an Magenkrankheit — und dieses Uebel ist in letzterer Zeit sehr bössartig aufgetreten — kein Arzt konnte ihm helfen.

Seit 14 Tagen, da er Ihr heilsames Magensalz benützt, hat sich die Verdauung, der Appetit und auch der Schlaf eingestellt.

Gott segne Ihr wunderbares Magensalz und Ihre helfende Hand für die leidende Menschheit. Auch werde ich nicht ermangeln, Ihr Magensalz Allen, die in Fogaras an Magenkrankheiten leiden, auf's Wärmste anzupfehlen.

Ferner bitte ich noch 6 Schachteln Magensalz an die Adresse des Herrn Peter Tellmann, bürgerlichen Fleischerhauer zu Fogaras gefälligst abzusenden.

Es zeichnet mit aller Hochachtung und Verehrung

ergebener
Theodor Max m. p., f. l. Major i. P.
Fogaras, den 20. Mai 1882.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reinstes
alkalisches

SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und
Blasenkatarrh.

PASTILLEN (Verdauungszolchen).

Heinrich Mattoni, Karlsbad (Böhmen).

Etiquette u. Korkbrand
wie nebenstehend
genau zu beachten.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER

Besorgt und traurig blickt man-cher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebrachte. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerverrannte bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch K. Gorischek's Universitäts-Buchhandlung in Wien, I., Stephansplatz 6, kostenlos, so daß der Besteller nur 2 kr. Auslage für seine Correspondenzkarte hat.

Stadt-Theater in Marburg.

Sonntag den 10. Dezember:

Pfeffer = Röschen,

oder:

Die Frankfurter Messe im Jahre 1297.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Ortsgruppe
des deutschen Schulvereins
Marburg und Umgebung.

Montag, 18. Dezember, 8 Uhr

Abends, im Casino-Speisesaal

Jahres-

Plenarversammlung.

Gegenstand der Tagesordnung:

- Berichterstattung der Vereinskleitung.
- Neuwahl des Vereins-Vorstandes.
- Allfällige Anträge der Vereins-Mitglieder.

Nr. 12317.

1323

Kundmachung.

Vom Stadtrathe Marburg wird mit Bezug auf den § 42 des Wehrgesetzes vom 5. Dezember 1868 bekannt gegeben, daß alle im Stadtbezirke befindlichen einheimischen und fremden Stellungspflichtigen, welche zu der nächsten regelmäßigen Stellung im Jahre 1883 berufen sind, d. i. sämtliche in den Jahren 1863, 1862 und 1861 geborenen Jünglinge im Laufe des Monats Dezember 1882 bei dem gefertigten Stadtrathe sich zu melden haben und daß Unterlassungen dieser Meldung mit Geldstrafen bis zu Ein hundert Gulden oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit Haft bis zur Dauer von zwanzig Tagen geahndet werden.

Die nicht nach Marburg zuständigen Stellungspflichtigen haben bei der Meldung ihre Legitimations- oder Reisekunden beizubringen.

Weiters haben auch Jene, welche die zeitliche Befreiung Stellungspflichtiger, oder Letztere, wenn sie die Begünstigung rücksichtlich ihrer Enthebung von der Präsenzdienstpflicht anstreben, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse ebenfalls im Laufe des Monats Dezember 1882 nachzuweisen.

Stadtrath Marburg, am 22. November 1882.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Bitterl.



Großes

Best-Regelschieben

in der geheizten Regelsätte des
Josef Löschnigg in Marburg,
Franz Josef-Strasse,

bei welchem folgende Beste zum Ausschieben gelangen:

- I. Best: 1 Halb-Ponny, 3jährig, elegant aufgejäumt.
- II. Best: 10 Stück k. k. Münz-Dukaten.
- III. Best: 15 Stück Krönungs-Doppelgulden.

Lochbest: 10 Stück Silbergulden.

Preis des Schüzens (3 Schübe):

nur 10 Kr.

Zu diesem Bestschieben macht der ergebnst gefertigte Unternehmer an alle Freunde des Regelsportes seine höfliche Einladung und hofft in Anbetracht der werthvollen Beste auf zahlreiche Theilnahme. Das Bestschieben beginnt am 10. d. M. und ist die Regelsbahn täglich u. zw. an Werktagen Nachmittags von 1 bis 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Für vorzügliche Speisen, echte Naturweine und gutabgelegenes böhmisches Märzenbier ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll
1366) Josef Löschnigg, Gastwirth.

Gesucht

wird eine sonnseitige Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern und Küche. Auskunft im Comptoir dieses Blattes. 1363

Der Besitzer
des Innsbrucker Looses Nr. 44565

wird gebeten, seine Adresse mit direkt oder der Administration dieses Blattes anzugeben.

1359 Tommasi in Reifnig.

Weingeläger

ohne Wasserzusatz kauft per Startin fl. 17.50 - 19.50 (1361

M. Wieser in Röttsch.

Ein Clavier

ist billig zu verkaufen.

Anfrage im Comptoir d. Bl.

1364

An die P. T. Gemeinderaths-Wähler!

Das von der Wählerversammlung am 5. Dezember aufgestellte Wahl-Comité beehrt sich den P. T. Wählern des III. Wahlkörpers für die Montag am 11. Dezember, stattfindende Gemeinderathswahl nachstehende Kandidaten auf's allerwärmste zu empfehlen:

Dr. Schmiderer Josef.
Bitterl Ludwig Ritter von.
Flucher Carl.
Leidl Friedrich.
Massatti Anton.
Raske Alois.
Prodig Josef, Ingenieur.
Schmid Anton von.
Wiesthaler Franz.
Wolf Simon.

NB. Herr Fischer erklärte, aus Dienstesrücksichten eine Wahl nicht annehmen zu können, weshalb Herr Flucher als Kandidat aufgestellt worden ist.

Der Stenografen-Curs

wird im Extra-Zimmer des Herrn Hofmann, Burggasse, abgehalten und findet der erste Vortrag Montag den 11. Dezember von 8 bis 9 Uhr Abends statt.

Weitere Anmeldungen zur Teilnahme nimmt bis dahin die Expedition dieses Blattes entgegen. Achtungsvoll
1352

Louis Tusch.

Eingefendet.

Damit auch der hiesige Beamtenstand im neu zu wählenden Gemeinderathe richtig vertreten sei, empfehlen die Gefertigten folgende 3 Herren als Gemeinderaths-Candidaten:

Gustav von Anders, k. k. Hauptsteueramts-Controllor,
Josef Hirsch, k. k. Finanz-Bezirks-Commissär.
Emil Stoerk, k. k. Richtermeister.

Marburg, am 9. Dezember 1882. (1369)

Mehrere Wähler aus dem Beamtenstande.

Zu verkaufen:

1 Stock hohes Haus

mit 12% Reinertrag. Preis 3400 fl.

Eine Realität,

eine halbe Stunde von Marburg, mit Wiesen, Obstgarten und Hochwald. Anzahlung 1400 fl.

Auskunft in der Kanzlei des Herrn Kadlik, Marburg, Burggasse.

Wein-Vizitation.

Meistens alte Weine, von 6 verschiedenen Jahrgängen, 24 Halbstartin, werden zu Heil. Kreuz bei Marburg am 21. Dezember 1882 um 10 Uhr Vormittags im Kirchenkeller auch sammt Gebinden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

1368 Math. Fiderschek, Pfister.

In den Mar Baron Rast'schen Häusern sind zu vermieten:

- Magdalena-Vorstadt, Triesterstraße Nr. 13, die ebenerdigen Gasthauslokalitäten nebst Verpachtung der Wirthshaus-Concession.
 - Bürgerstraße Nr. 51 ein Keller.
 - Kaiserstraße Nr. 4 ein Stall sammt Wagenremise.
 - Magdalena-Vorstadt, Triesterstraße Nr. 13, 3 Zimmer sammt Küche und Zugehör im 1. Stock.
- Anzufragen beim Hausmeister. (1362)

Verantwortlicher Redakteur: Franz Wiesthaler.

Im Gasthause „zum Gamsenhof“

befindet sich von heute an 1875er Biederer Eigenbau pr. Liter mit 40 Kr. im Ausschank. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
1372) M. Jošt.

Witze und Anekdoten

zum Todtlachen. Neue reichhaltige Anekdoten-Sammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Sechzehn Hefte. Preis für alle 16 Hefte 50 kr., gegen 55 kr. in österr. Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung von der **Körner'schen** Buchhandlung in Erfurt. 1367

Weingart-Realität

in Oberkroschak, 14 Joch, darunter 7^o Nebengrund, Obstgarten, Wiese, Acker, Wald, Herrenhaus im Schweizer-Styl, Keller für 70 Startin, 2 Wingeren, 2 Pressen, ferner 15 Startin Wein 1878er ohne Gebinde à fl. 120.— so gleich zu verkaufen. (1360)

Auskunft im Bureau der Marburger Stg.

Zu verkaufen:

Ein schöner, gut erhaltener, alterthümlicher **Aussatzkasten.** 1354

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

ist ein möbliertes Zimmer bis 15. d. M.

Wo? sagt die Expedition d. Bl. 1351

Theater- u. Casino-Verein Marburg.

Montag den 11. Dezember 1882:

Familienabend.

Anfang 8 Uhr.

Die Güte

des echten Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers wird von der höchsten Aristokratie anerkannt.

Die Endesgefertigte bestätigt dem k. k. Hofzahnarzt Dr. S. G. Popp dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen **Anatherin - Mundwasser** schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur wegen seiner Güte, sondern seines angenehmen Geschmacks wegen bestens empfehlen kann.

Wien. **Therese Fürstin Esterházy.**

Zu frischer und echter Qualität

zu haben in 932 Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn A. W. König, Apotheke zur Marienhilf, Herrn Jos. Noss, Apotheker, Herren Moriö & Bancalari und Herrn R. Martinz.

Gilli: Baumbach's Ww., Apotheke und C. Krisper; — Leibniz: Ruppheim, Apotheker; Murek: Steinberg, Apotheker; Puttenberg: Schwarz, Apotheker; Pettau: Girod, Apotheker; W. Feistritz: v. Gutkowski Apotheker; W. Graz: Kalligariß, Apotheker; Gonobitz: Fleischer, Apotheker; Radkersburg: Andrieu, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfumerien u. Galanteriewaarenhandlungen Steiermarks.

Mit 1 Bogen Beilage.

Ein rationelles und erprobtes Heilmittel

Breustkrante,

Bleichsüchtige, Blutarme,

bei Tuberkulose, (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien bei akutem und chronischem Lungen-Katarth, jeder Art Husten, Keuchhusten, Geiferkeit, Kurzatmigkeit, Verblühung, ferner für Strophulose, Rheumatische, Schwächliche und Konvaleszenten ist der von Apotheker Jul. Herbabny in Wien bereitete

unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup.

Wirkungen: Guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Lockerung des Hustens, Lösen des Schleimes, Schwinden der nächtl. Schweiß, der Mattigkeit, unter allgem. Kräftezunahme allmähliche Verfallung (Heilung) der Tuberkeln.

Anerkennungsschreiben.

Herrn Jul. Herbabny, Apotheker in Wien.



Vor einem Jahre war ich in Folge körperlicher Schwäche, des täglichen Erbrechens eines zähen, schleimigen mit Blut untermischten Speichels, großer Athembeschwerden und nächtlichen Schweißes bereits nicht mehr im Stande, meinem Berufe als Lehrer halbwegs nachzukommen. Nach vielen nutzlosen Arzneien griff ich, durch die Vorsehung geleitet, nach Ihrem Kalk-Eisen-Syrup. Ohne Unterbrechung

in meinem für die Lunge so anstrengenden Amte fühlte ich nach Verbrauch der ersten zwei Flaschen dieses Syrups große Erleichterung und gelangte nach Consumirung weiterer sechs Flaschen desselben mit meiner Gesundheit wieder in normalem Zustand, so daß ich mich verpflichtet fühle, Euer Wohlgeborn meinen und meiner Kinder wärmsten Dank auszusprechen.

Luggau (Kärnten), am 1. Februar 1882.

Paul Guggenberger, Schulleiter.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

Jeder Flasche liegt eine Brochüre von Dr. Schweizer bei, genaue Belehrung und viele Atteste enthaltend.

Wir bitten ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Jul. Herbabny zu verlangen und auf obige behördl. protokoll. Schutzmarke zu achten, die sich auf jeder Flasche befinden muß.

General-Versendungs-Depot für die Provinzen:

Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des **Jul. Herbabny**, Neubau, Kaiserstraße 90.

Depot für Süd-Steiermark in Marburg bei Herrn Apotheker **J. Bancalari.**

Depots ferner bei den Herren Apothekern:

Gilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben, Apoth. Deutsch-Landsberg: S. Müller, Feldbach: S. König, Graz: Ant. Medved, Leibniz: D. Ruppheim, Pettau: C. Behrbalk, S. Eliaß, Radkersburg: Casar Andrieu. 1244

Sonntag den 10. Dezember

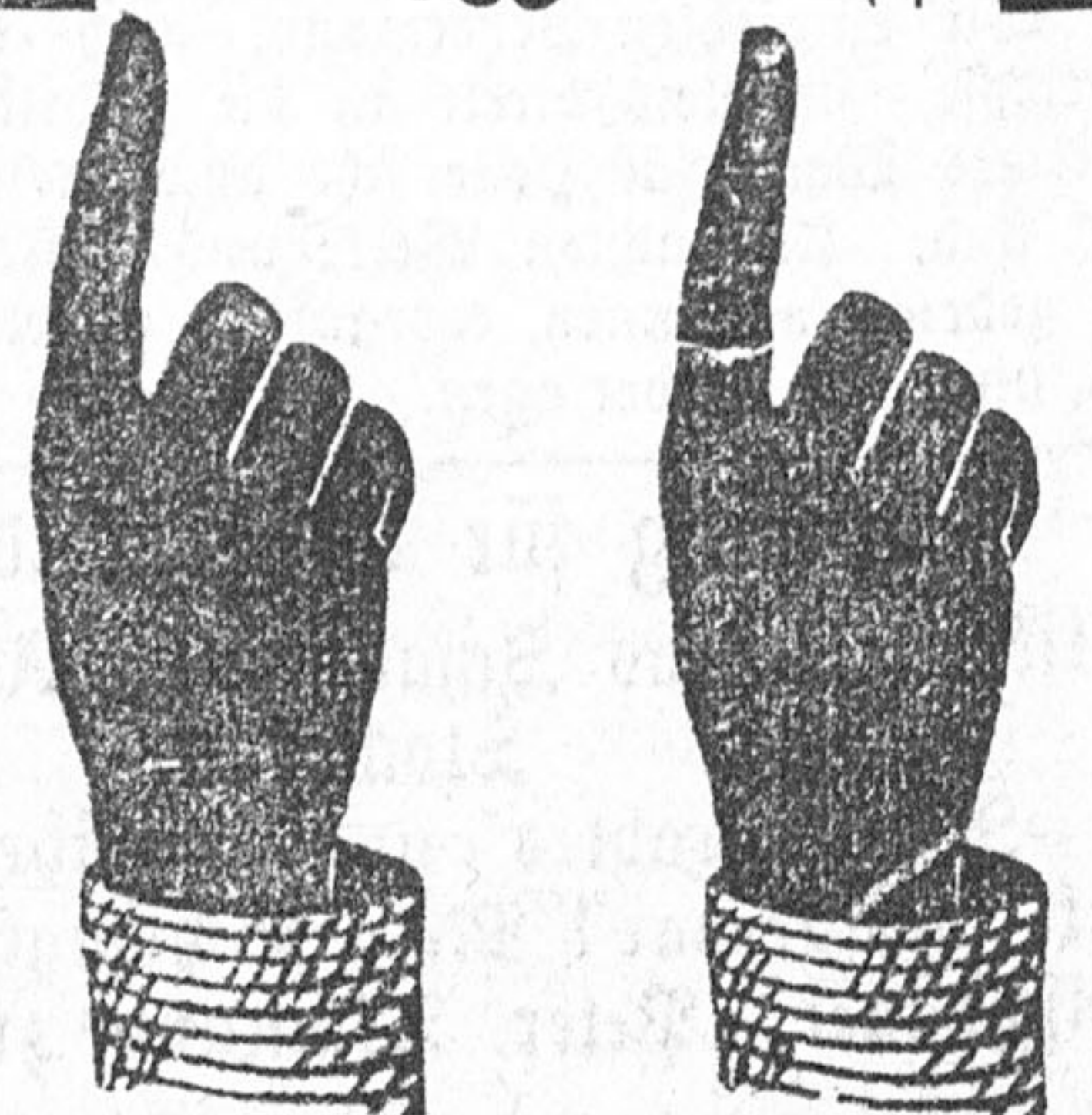
Grosses Concert in Götz' Bierhalle

von der Kapelle des k. k. Infanterie-Reg. Nr. 47

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn J. F. Wagner.

Johann Bernreiter.

1348



Gemeinde-Wähler des III. Wahlkörpers!

Nach den Vorgängen in der allgemeinen Wähler-Versammlung, welche am 5. d. M. in der Gambriushalle stattfand, besonders aber nach der stürmischen Schluss-scene, in welcher Herr Anton Badl ein Mitglied unseres Wahlkörpers und in demselben uns Alle beleidigte, und nach dem unerlaubten Verfahren des Wahlcomités haben wir beschlossen in der Wahlbewegung, soweit sie unseren Wahlkörper anbelangt, selbstständig vorzugehen und zu diesem Behufe eine Wählerversammlung des III. Wahlkörpers einberufen, zu welcher nur Wähler letzteres Zutritt haben sollen.

Diese Versammlung hat nun stattgefunden und einstimmig beschlossen, die Vorschläge des Wahlcomités, als dessen Obmann eben Herr Badl fungirt, nicht anzunehmen, sondern unabhängig mit allen gesetzlichen Mitteln für unsere Kandidaten zu wirken, welche Männer sind, die nicht nur jederzeit für das Interesse der Stadt und aller Vorstädte ihr ganzes Wollen und Können einsetzen, sondern die auch für den kleinen Mann, der seine wenigen Steuergulden sauer genug verdienen muß, stets ein warmes Herz und stets die gebührende Achtung haben.

Die Wählerversammlung empfiehlt nun Euch Mitbürgern und Wählern des III. Wahlkörpers, um Stimmenzersplitterung zu vermeiden, fest zusammen zu halten und Mann für Mann einzusehen und folgende Herren zu wählen:

Friedrich Leidl.
Josef Prodnig.
Josef Bancalari.
Anton von Schmid.
Franz Wiesthaler.
Anton Massatti.
Felix Schmidl.
Anton Scheidl.
Simon Wolf.
Karl Zeitelberger.

Die Versammlung
des III. Wahlkörpers.

1370)

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der kurzen Krankheit wie beim Ableben des nun in Gott ruhenden Herrn

Heinrich Lucardi,

Handlungs-Commis,

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu dessen Ruhestätte sagen Allen den herzlichsten Dank:

Die trauernd Hinterbliebenen.

Marburg, 10. Dezember 1882.

1371

**Früchtenbrod,
Nürnberger Lebkuchen,
Pumpernickel,
Grazer und Pressburger
Zwieback**

empfehl

1336

A. Reichmeyer, Conditor.

Weingeläger

flüssiges (ungewässertes) und teigförmiges, kaufen in jeder Quantität zu besten Preisen

Seybalt & Swaty, 1296

Fabrik für Verwerthung der Weintrübsände
Marburg a. D. (Kartinsches Haus).

Die grösste Auswahl

fertiger Herren-, Knaben- & Kinder-Kleider, sowie Stoffe nach Mass zur Anfertigung zu billigsten Preisen empfiehlt

Anton Scheidl,

1053

Herrengasse.

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör ist hofseitig im 1. Stock zu beziehen.

Anfrage Burggasse Nr. 5 bei der Eigentümerin. 1341

Im Gasthause

„**zum rothen Igel**“

ist ein

Gewölbe

zu vergeben.

1315

Zur Herbst- und Winter-Cur.

Gegen **Wirkeln** **Wilhelm's** **Rheumatism.**

antiarthritischer, antirheumatischer

Blutreinigungsthee

Sicher bewährt. Wirkung excellent.
Erfolg eminent.

Internationale Weltausstellung 1879 Sidney Hors concours. Internationale Weltausstellung 1880 Mel-bourne goldene Medaille mit Diplom und Spezial-Erwähnung

von **Franz Wilhelm,**
Apotheker in Neunkirchen (N.-Oest.)

wurde gegen Sicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Strophelkrankheiten, Drüsenanschwellung und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet.

Broschüre über die Heilerfolge der letzten zwölf Jahre franco und gratis.

Päckete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Packung 10 kr., zu beziehen von **Franz Wilhelm,** Apotheker, Neunkirchen (N.-Oest.)

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in

Marburg, Alois Quandest.

Burgau, Franz Egger.

Joh. Wagner.

Cilli, Baumbach'sche Apotheke.

Jos. Kupferschmid, Apotheker.

Deutsch-Landsberg, H. Müller, Ap.

Feldbach, Jos. König, Ap.

Leibnitz, Othmar Kupfheim, Apoth.

Luttenberg, J. Schwarz, Apoth.

Pettau, Hugo Eliafch, Apoth.

Pöllau, Aug. Schwarzenberger, Ap.

Präbberg, Joh. Tribuc.

Radfersburg, Casar Andrien, Ap.

Rottenmann, F. F. Kling, Apoth.

Weiß, Karl Malz, Apotheker.

Wildon, J. Berner.

Wind-Feistritz, A. v. Gutfowski, Ap.

Wind-Gratz, G. Nordit, Ap.

1101

Frühjahrs-Cur. Sommer-Cur.

Mehrungsräumung.

Die Abfuhr der Föcalkmassen in der Cavallerie-Kaserne zu Marburg ist vom 1. März 1883 angefangen zu vergeben.

Nähere Auskunft im Bureau der Marburger Escomptebank Hauptplatz Nr. 20. 1346

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache die höfliche Anzeige, daß ich in der Tegetthoffstraße Nr. 38 eine **Selcherei nebst Rindfleisch-Ausschrotung** eröffnet habe und stets bemüht sein werde, meine werthen Kunden mit allen Gattungen Selchwaaren und Würsten zu bedienen.

Und zwar zu folgenden Preisen:

1 Kilo Rindfleisch zu	40 fr.
1 " Schweinefleisch frisch	52 "
1 " " gäuchertes	64 bis 60 "
1 " Kalbfleisch	50 bis 52 "

Um geehrten Zuspruch bittet

1358)

Achtungsvoll

Simon Husa.

Dr. Behr's

Nerven-Extrakt



ein aus Heilpflanzen nach eigener Methode bereiteter Extract, welcher sich seit vielen Jahren als vortreffliches Mittel gegen Nervenkrankheiten wie: Nerven-schmerzen, Migräne, Ischias, Kreuz- und Rückenmarkschmerzen, Epilepsie, Pöhmungen,

Schwäch-zustände und Pollutionen bewährte. Ferner wird Dr. Behr's Nerven-Extrakt mit bestem Erfolge angewendet gegen: Sicht und Rheumatismus, Steifheit der Muskeln, Gelenks- und Muskel-Rheumatismus, nervösem Kopfschmerz und Ohrensaufen. Dr. Behr's Nerven-Extrakt wird nur äußerlich angewendet.

Preis eines Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung 70 kr. ö. W.

Hauptversendungs-Depöt: Gloggnitz,

Niederösterreich,

in Julius Bittner's Apotheke.

Depots in

Marburg: W. König, Apotheker,

Cilli: } S. Kupferschmid, Apotheker,

U. Maret, "

Deutsch-Landsberg: H. Müller, "

Leibnitz: D. Kupfheim, "

Pettau: Jg. Behrbalk, "

Radfersburg: E. E. Andrien. 1069

NB. Beim Ankauf dieses Präparates wolle das P. T. Publikum stets darauf achten, daß jede Flasche auf der äußeren Umhüllung beigedruckte Schutzmarke führe.

Bedeutende Preis-Ermässigung.

Caffee

direct aus Hamburg
verwendet wie bekannt in vorzüglicher Qualität

Carl Fr. Burghardt, Hamburg,
in Säcken à — 5 Kilo — portofrei inklusive Verpackung gegen Nachnahme.

5 Ko. 3. fl.

Mocca, echt arab. hochedel. 6.90

Menado, vorzüglich im Geschmack 5.40

Perl-Ceylon, hochf. u. mild 5.40

Melange (Mischung), ganz besonders empfehlenswerth 6.90

Ceylon Plantation, sehr wohl-schmeckend 5.—

Java, goldbraun, extrafeln 4.70

Cuba, blaugrün, brillant 4.40

afrik. Mocca, f. u. ergiebig 3.90

Santos, fein u. kräftig 3.55

Rio, wohl-schmeckend 3.25

Thee in vorzügl. Auswahl pr. 1/2 Ko. von 8. fl. 1.— bis 6.—

1108

Marburg, 9. Dezemb. (Wochenmarktsbericht.)
Weizen fl. 6.—, Korn fl. 5.—, Gerste fl. 4.60, Hafer fl. 2.90, Aukuruz fl. 5.60, Hirse fl. 4.80, Heiden fl. 5.—, Erbsen fl. 1.80 pr. Htl., Fislou 12 kr., Linsen 28, Erbse 24 kr. pr. Rgr. Hirselein 11 kr. pr. Utr. Weizengries 20 kr. Mundmehl 20, Semmelmehl 16, Polentamehl 12, Rindschmalz fl. 0.95, Schweinschmalz 84, Speck frisch 60, geräuchert 78 kr., Butter fl. 0.85 pr. Rgr. Eier 1 St. 8 kr. Rindfleisch 56, Kalbfleisch 53, Schweinefleisch jung 50 kr. pr. Rgr. Milch fr. 12 kr., abger. 10 kr. pr. Liter. Holz hart geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 2.90, weich geschwemmt fl. 2.40, ungeschwemmt fl. 2.60 pr. Meter. Holzkohlen hart fl. 0.80, weich 60 kr. pr. Httlr. Oeu fl. 2.80, Strohhage fl. 1.90, Streu 1 40 pr. 100 Rgr.

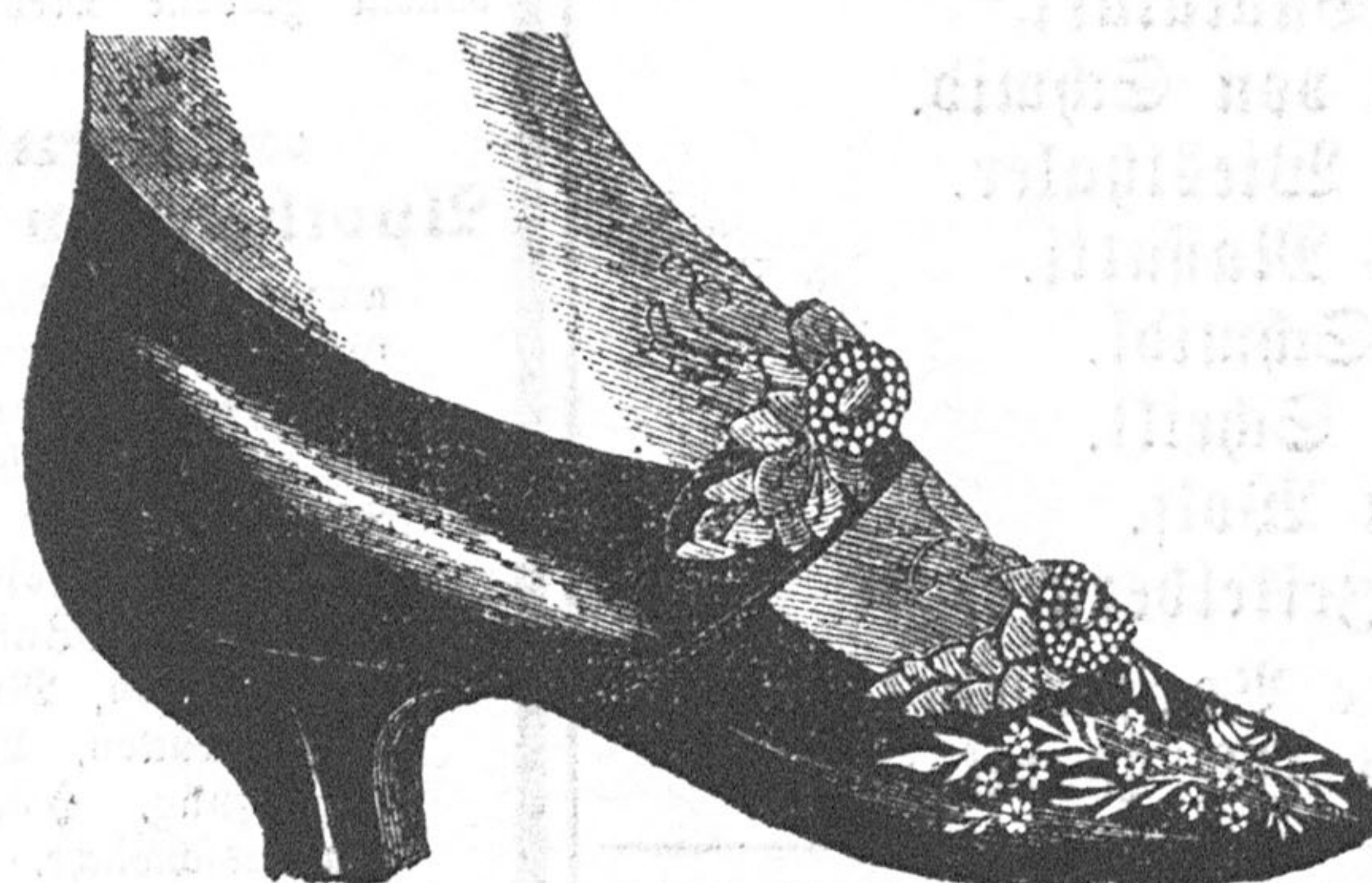
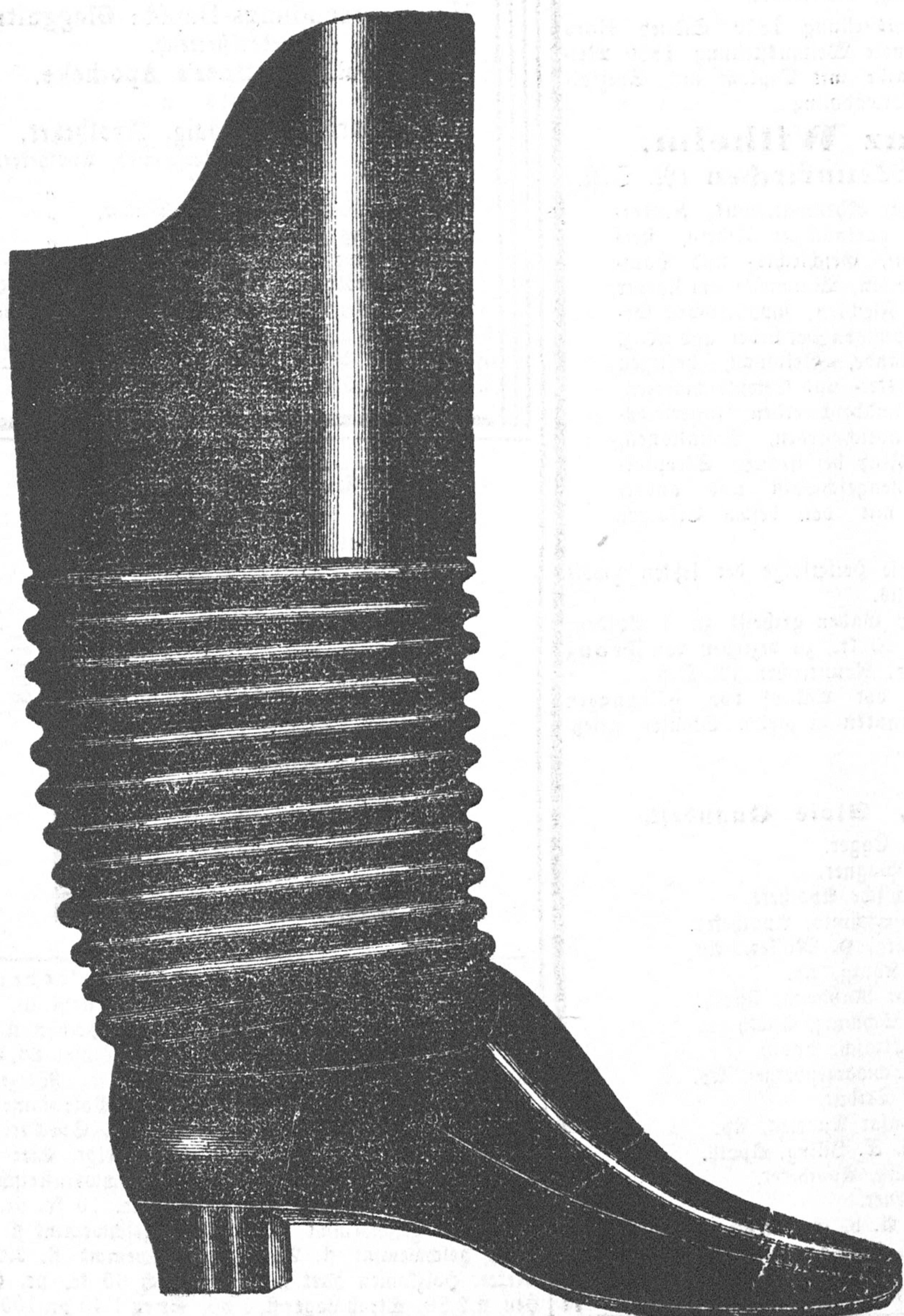
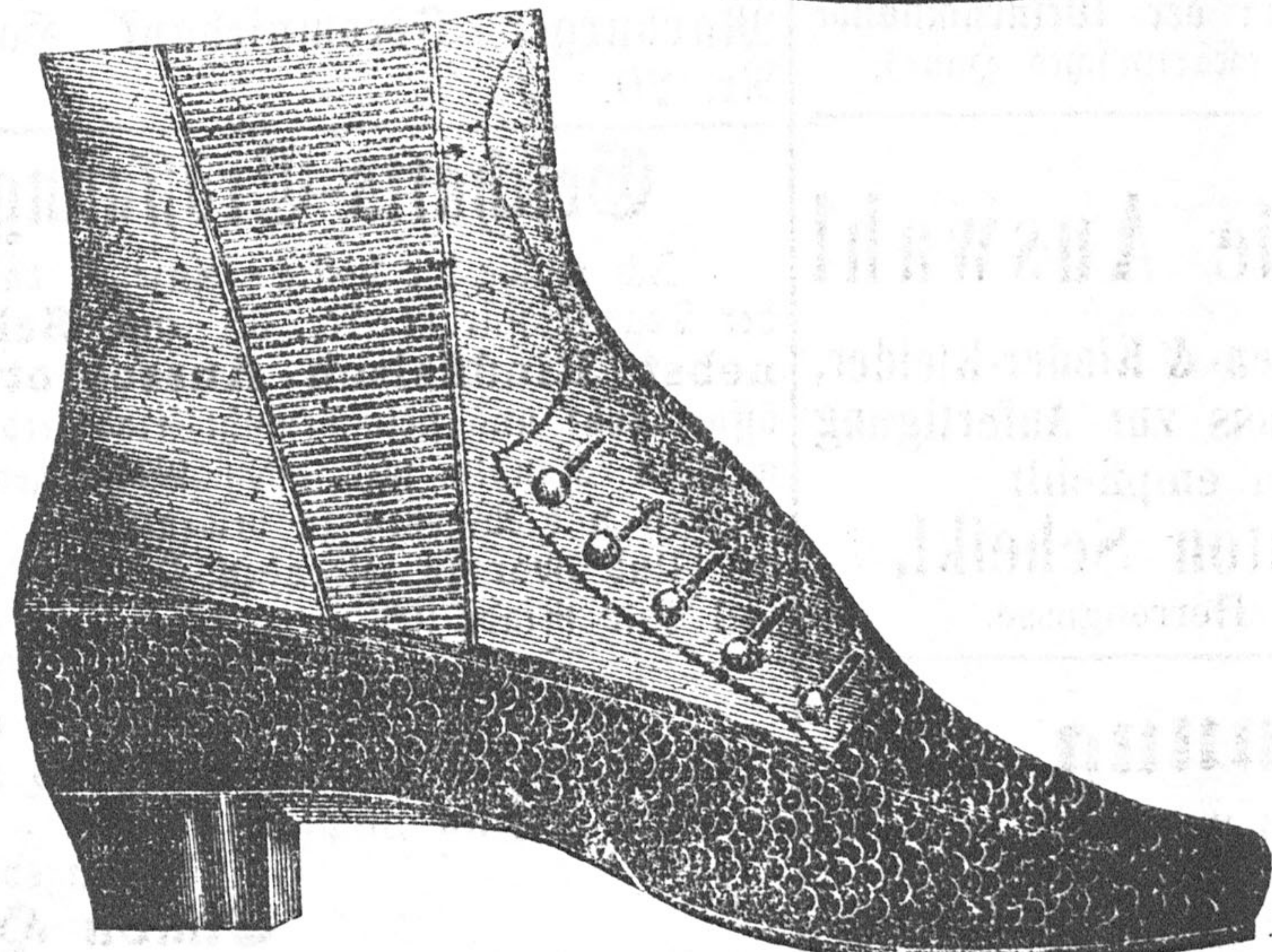
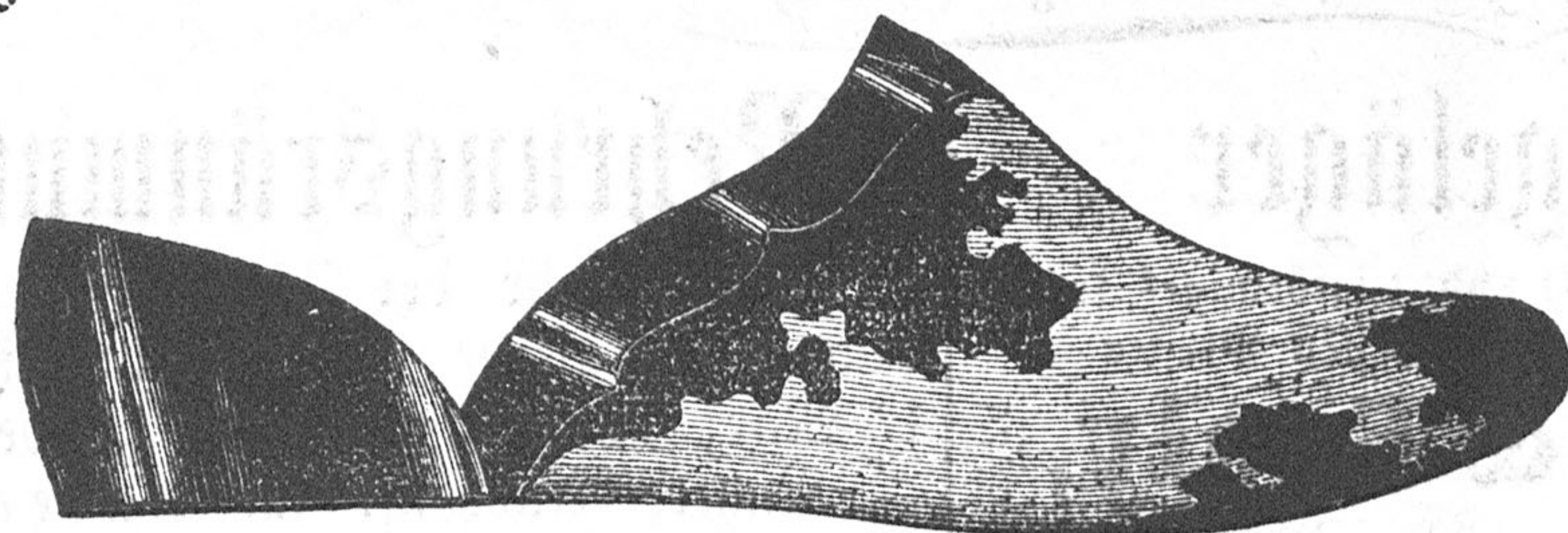
Die
**Schuhwaaren-
Niederlage**

A. Kleinschuster
Herrengasse 33

empfiehlt einem P. T. Publikum das reich sortirte Waarenlager vom kleinsten Babischuherl bis zum stärksten Strapaz-Herren-Stiefel.

Bestellungen nach Maasse werden genauest und billigst in möglichst kurzer Zeit ausgeführt.

Reparatur
schnellstens geliefert.



Philipp Haas & Söhne

k. k. Hoflieferanten,
Fabriks-Niederlage

Möbel- und Portieren-
Stoffe,
Tisch- und Bettdecken,
Woldecken, Reisedecken,
fertige Thür- und Fenster-
Vorhänge in allen Stoff-
gattungen.
Weisse Spitzen- und Tüllvorhänge.

Herrengasse **G r a z** Landhaus,
erlauben sich auf ihr stets mit Neuigkeiten versehenes
reichhaltiges Lager, welches sich bei anerkannt **streng**
reellen Fabrikspreisen durch Gediegenheit
und vorzüglich passende Ensembles, auch zu kompletten
Wohnungseinrichtungen ganz besonders eignet, aufmerk-
sam zu machen. 1204

Teppiche

in allen Sorten.
Laufteppiche
in Wolle, Bast und Jute.
Fenster-Rouleaux
in allen Grössen.
Tapeten
sammt hiezu gehörigen
Decorations-Gegenständen.

Alle Anfragen werden umgehend beantwortet, wie auch Muster und Preiscourante auf Verlangen bereit-
willigst zugesandt. 1204

Bis jetzt **unübertroffen.**
W. MAAGER'S
k. k. a. p. echter gereinigter
LEBERTHRAN
von **Wilhelm Maager in Wien.**
von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit
wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natür-
lichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- Lungenleiden**, gegen
Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten,
Schwächlichkeit u. s. w. ist — die Flasche zu 1 fl. — in meiner Fabriks-Nieder-
lage: **Wien, Heumarkt 22**, sowie in den meisten Apotheken und renommierten Material-
waren-Handlungen der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen.

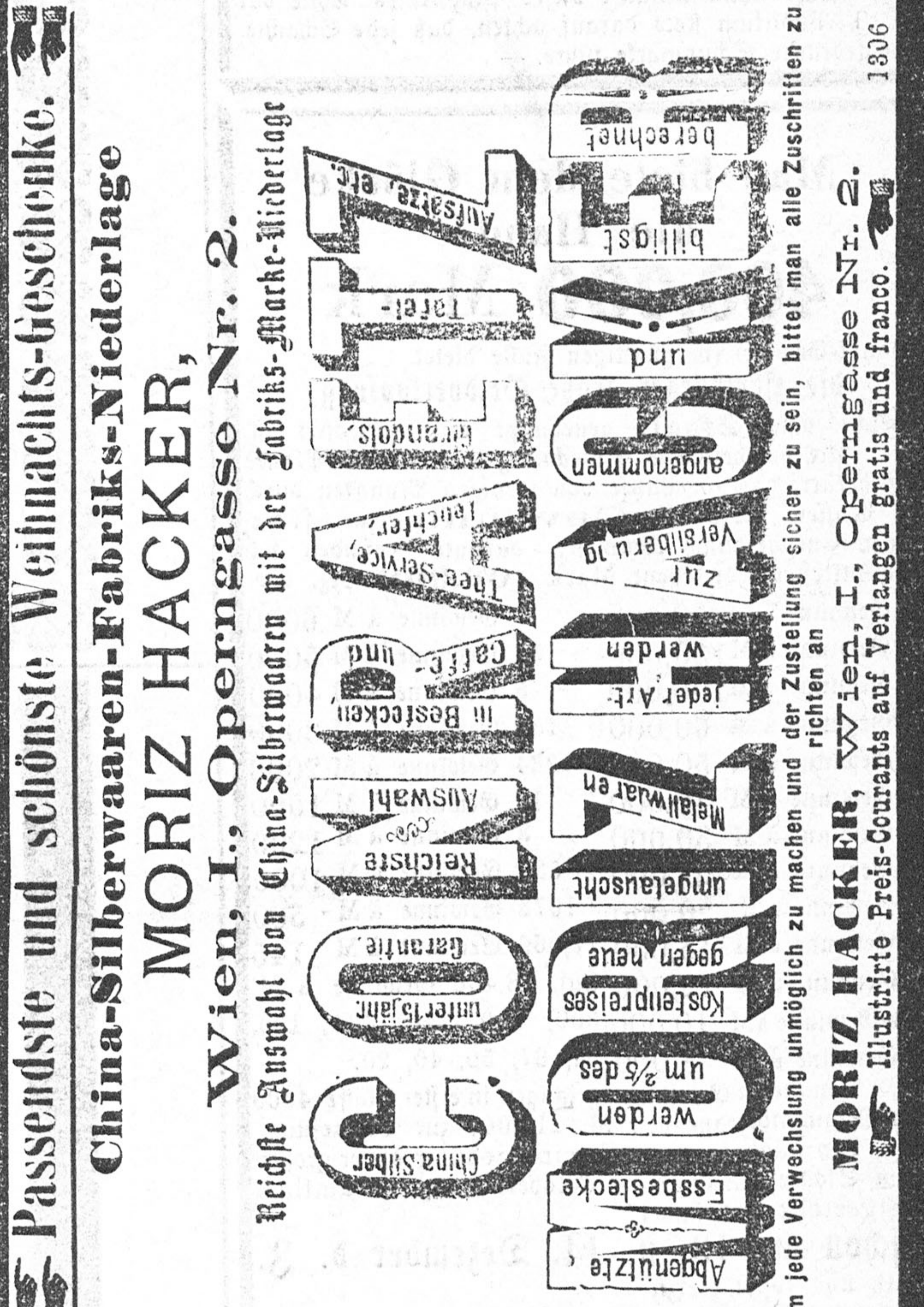


DORSCH

In **Marburg**: J. D. Bancalari, A. W. König, Josef Noss, Apoth., M. Moric & Bancalari,
Kauf. **Bleiburg**: Ludwig Herbst, Apoth. **Cilli**: Baumbach's Witwe, Apoth. **Gleichen-**
berg: Dr. Ernst Fürst, Apoth. **Luttenberg**: J. Schwarz, Apoth. **Pettau**: Ign. Behrbalk
H. Eliasch, Apoth., J. Jurza, Kaufm. **Radkersburg**: F. Koller's Erben.

*) Es füllen in neuerer Zeit mehrere Firmen einen gewöhnlichen ungerinigten Leberthran
in dreieckige Flaschen und suchen denselben als „MAAGER'S echten gereinigten Dorsch-
Leberthran“ dem Publikum zu verkaufen. Um einer solchen Uebervorteilung zu ent-
gehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „MAAGER'S echtem gereinigten
Dorschleberthran“ gefüllte anerkennen, die mit obiger Schutzmarke versehen sind, und
bei welchen auf der Flasche, Etiquette, Verschluss-Kapsel und Gebrauchsanweisung der
Name „MAAGER“ steht.
**) Dasselbe befindet sich auch das General-Depôt für die öst.-ung. Monarchie von der
Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen, sowie von den
Medicamentösen und Beconvalascenten-Weinen des Dr. Carl Mikolasch in Lemberg.

Passendste und schönste Weihnachts-Geschenke.
China-Silberwaren-Fabriks-Niederlage
MORIZ HACKER,
Wien, I., Operngasse Nr. 2.
Reichste Auswahl von China-Silberwaren mit der Fabriks-Mark-Niederlage



Abgenützte
Essbestecke
werden
um 2/5 des
Kostpreises
gegen neue
umgetauscht
Metallwaren
jeder Art
werden
zur
Verüberu. u.
angenommen
und
billigst
berechnet
Ansatze etc.

Um jede Verwechslung unmöglich zu machen und der Zustellung sicher zu sein, bittet man alle Zuschriften zu
richten an
MORIZ HACKER, Wien, I., Operngasse Nr. 2.
Illustrirte Preis-Courants auf Verlangen gratis und franco. 1806

TRIESTER AUSSTELLUNGS-LOTTERIE.

Ziehung am 5. Januar.

1. Hauptgewinn baar Gulden 50.000
2. Hauptgewinn baar Gulden 20.000
3. Hauptgewinn baar Gulden 10.000.

Ferner
1 à fl. 10.000 — 4 à fl. 5000 — 5 à fl. 3000 — 15 à fl. 1000 — 30 à fl. 500 —
50 à fl. 300 — 50 à fl. 200 — 100 à fl. 100 — 200 à fl. 50 — 542 à fl. 25, zusammen
1000 Treffer zu 213.550 Gulden

Ausführliche Gewinnstverzeichnisse liegen bei allen Verkaufsstellen
zur Einsicht auf.
Preis des Loses 50 Kreuzer. 1225

Bestellungen unter Beifügung von 15 kr. für Postporto,
spesen sind zu richten an die
Lotterie-Abtheilung der Triester Ausstellung
Piazza Grande Nr. 2, in Triest.
Wegen Uebnahme des Loseverschleisses
wende man sich sofort an vorstehende Adresse.

Lose sind zu haben in **Marburg** bei der
löbl. **Marburger Escomptebank**, bei der löbl.
Sparkassa, bei **Herrn H. Reichenberg**, **Herrn**
A. Mayr und **Frln. Hofbauer**, **Tabak-Trafik**.

Verstorbene in Marburg.
8. Dezember: **Wrescheg Leopoldine**, Bahnkon-
dukturstochter, 3 Monate, Mühlgasse, Lungenkatarrh.
Lilleg Anna, Gefällsaufsehers-Witwe, 91 Jahre, Dom-
gasse, Altersschwäche. **Kautscher Johann**, Bahn-
hammerwärter, 55 Jahre, Neue Kolonie, Starrkampf.
S. Lucardi Heinrich, Handlungskommiss, 23 Jahre,
Josefstraße, Typhus.

Eine Parthie
alte und neue **Eigenbau-Weine**
und **Obstmost** verkauft
Ferdinand Staudinger, Draugasse 10. 1347

Zahnschmerz jeder Art
beheben sofort: **Liton** à 70 kr., **Zahnheil**
à 40 kr. wenn kein anderes Mittel hilft.
Bei **Herrn W. König**, Apotheker. (1014)

**Dr. Schmidt's bewährtes
Hühneraugen-Pflaster,**

wird seit vielen Decennien als
schmerzlos und sicher wirkendes
Mittel zur vollständigen Ent-
fernung der Hühneraugen an-
gewendet.



Die Wirkung dieses Dr.
Schmidt'schen Hühneraugen-
Pflasters ist nahezu überraschend, da nach meh-
r maligem Gebrauche jedes Hühnerauge ohne jegliche
Operation entfernt werden kann. Preis einer Schachtel
mit 15 Pflasterchen und einer Hornspatel zum Heraus-
ziehen der Hühneraugen (1068)

23 Kr. Oe. W.

Hauptversendungs-Depot: Gloggnitz,
Niederösterreich, in Julius Wittner's
Apothek.

Depots in

Marburg: W. König, Apotheker,
Cilli: S. Kupferschmid, Apotheker,
Ad. Maret, "

Deutsch-Landsberg: H. Müller, "
Leibnitz: D. Kupfheim, "
Pettau: Jg. Behrbalk, "
Kadfersburg: C. E. Andrien, "

NB. Beim Ankaufe dieses Präparates wolle das
P. T. Publikum stets darauf achten, daß jede Schachtel
beigedruckte Schutzmarke führe.

**Man biete dem Glücke
die Hand!
400,000 Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet
die Hamburger große Geldverlosung,
welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes
ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch
7 Classen 47,600 Gewinne zur siche-
ren Entscheidung kommen, darunter befinden sich
Haupttreffer von event. Mark 400,000 spez. aber

1 Gewinn à M 250,000	3 Gewinne à M 6000
1 Gewinn à M 150,000	54 Gewinne à M 5000
1 Gewinn à M 100,000	5 Gewinne à M 4000
1 Gewinn à M 60,000	108 Gewinne à M 3000
1 Gewinn à M 50,000	264 Gewinne à M 2000
2 Gewinne à M 40,000	10 Gewinne à M 1500
3 Gewinne à M 30,000	3 Gewinne à M 1200
4 Gewinne à M 25,000	530 Gewinne à M 1000
2 Gewinne à M 20,000	1078 Gewinne à M 500
2 Gewinne à M 15,000	27,069 Gewinne à M 145
1 Gewinn à M 12,000	Suf. 18,436 Gewinne à M.
24 Gewinne à M 10,000	300, 200, 150, 124, 100,
3 Gewinne à M 8,000	94, 67, 50, 40, 20.

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 4000
im Gesamtbetrage von M. 116,000 zur Verlosung.
Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen
vom Staate garantierten Geldverlosung ist amtlich
festgestellt und findet

schon am 13. u. 14. Dezember d. J.

statt, und kostet hierzu
1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder 3 1/2 fl. ö.
1 halbes " " " 3 " 1 3/4 " ö.
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr. ö.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung,
Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages,
mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jeder-
mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen
Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amt-
lichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die
Einteilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch
die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden
wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufge-
fordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan
franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns
ferner bereit, bei Nicht-Convenienz die Loose gegen Rück-
zahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig
prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders
begünstigt und haben wir unseren Interessenten oft-
mals die größten Treffer ausgezahlt, u. a. solche von
Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der so-
lidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf
eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet
werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung**
halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg,

P.S. Wir danken hierdurch für das uns seither ge-
schenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der
neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, wer-
den wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets
prompte und reelle Bedienung die volle Zufrieden-
heit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

1088)

D. O.

**Höhe.
der
Auf**

Preis pro Heft 2 Mark
|| 1 fl. 20 kr. öst. Währ.

Die Memoiren
eines österreichischen Po-
liceidirektors aus dem Nach-
lasse des k. k. Hofraths von
Sacher-Masoch, Polizeichefs von
Galizien und Böhmen erregen
das größte Aufsehen.

Herausgeber
Sacher-
Masoch.
Verlag
von
C. L. Mor-
genstern,
Leipzig.
Debit für
Oesterreich:
C. Holz,
Wien.

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Wallfischgasse 1.

**F. W. Hackländer's
Ausgewählte Werke**

in 20 Bänden complet. 310 Bogen. Geh. 15 fl., in 8
Leinenbänden eleg. gebunden 20 fl.

Inhalt:

Eugen Stillfried. 3 Bände.	Wachtstabenabenteuer. 2 Bände.
Handel und Wandel. 1 Band.	Namenlose Geschichten. 3 Bände.
Soldatenleben. 1 Band.	Der letzte Bombardier. 2 Bände.
Europäisches Sclavenleben. 5 Bände.	Der Roman meines Lebens. 2 Bände.

Auch in 20 Bänden à 75 kr. oder in 60 Lieferungen à 25 kr. beliebig
nach und nach durch jede Buchhandlung zu beziehen.

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Wallfischgasse 1.

Berger's medicinische

THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit
glanzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre
Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bart-
schuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unter-
scheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Ver-
hütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theer-
seife und achte auf die bekannte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet, nur beliebe man, wenn diese vorgezogen werden sollte, nur die
Berger'sche Theer-Schwefelseife zu verlangen, da die ausländischen
Imitationen wirkungslose Erzeugnisse sind.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische
Wash- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Haupt-Versandt: Apotheker G. HELL in TROPFAU.

In Marburg bei den Herren Apothekern D. Bancalari,
W. König und J. Noss, sowie in allen Apotheken
Steiermarks. (130)

Weltpost-Versandt.

Kaffee — Thee

direct aus HAMBURG per Post portofrei
incl. Verpackung, wie bekannt in reeller fein-
schmeckender Waare in Säckchen von 5 Kilo
unter Nachnahme. fl. ö. W.

Rio, fein kräftig	3.45
Santos, ausgiebig kräftig	3.60
Cuba, ff. grün kräftig	4.10
Ceylon, blaugrün, kräftig	5.—
Gold-Java, extrafein, milde	5.20
Portorico, delicat, feinschmeckend	5.40
Perl-Kaffee, hochfein, grün	5.95
Java, grossb. kräftig, delicat	5.95
Menado, braun, superfein	6.35
Jaya Ima., hochedel, brillant	7.20
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	4.45
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	7.20

Besonders beliebte feinschmeckende
Sambul-Kaffee-Mischung 4.70
Thee per Kilo. Congo ff. 2.30
Souchong ff. 3.50
Familien-Thee, extrafein 4.—
Tafel-Reis, extrafein, per 5 Kilo . 1.40
Ausführliche Preisliste über Colonialwaaren,
Spirituosen und Delicatessen gratis und franco.

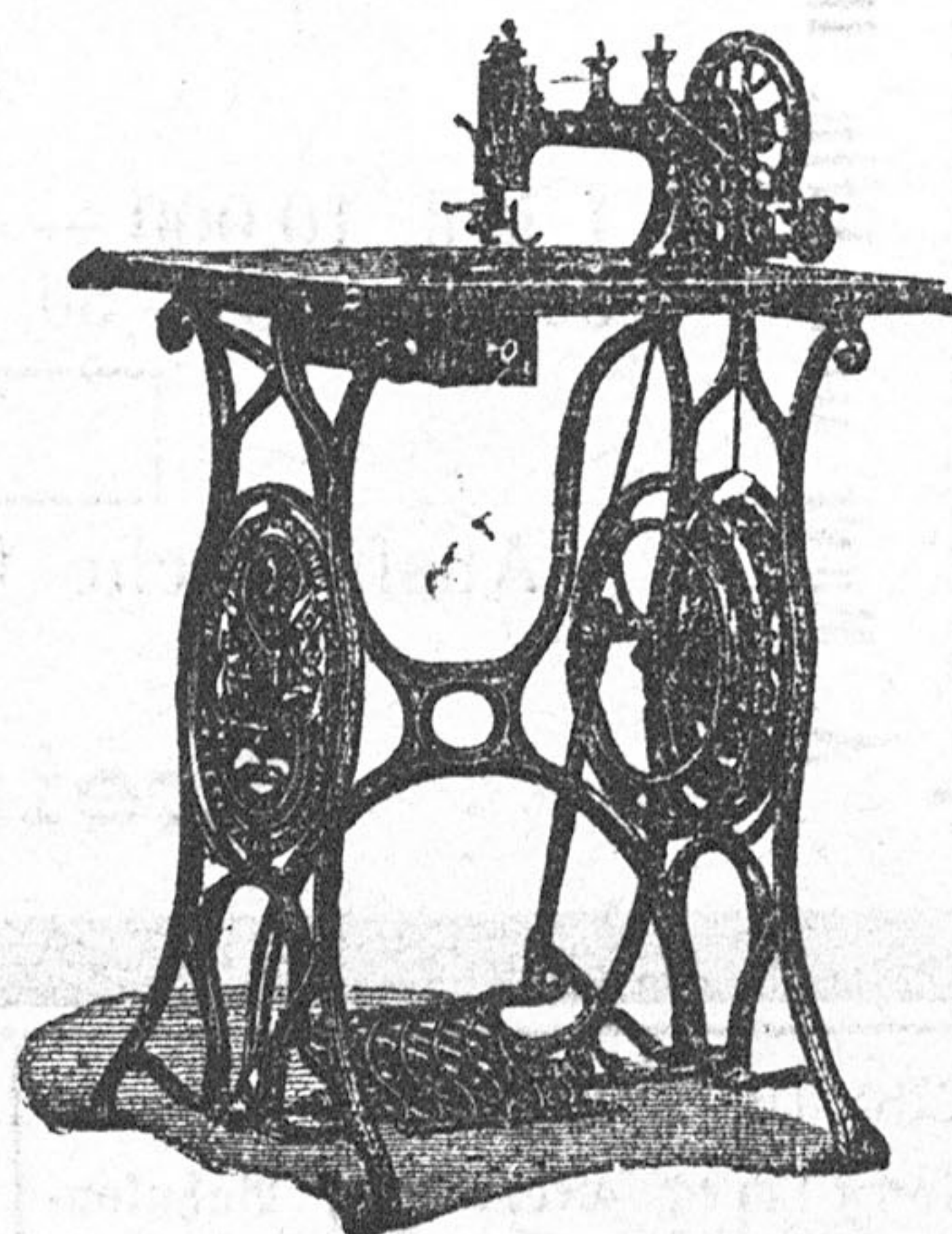
A. B. Ettlinger, Hamburg.

**Größte Nähmaschinen-Niederlagen
in Steiermark & Kärnten**

Niederlage
Marburg
Viktringhof-
gasse.

des
Conrad Prosch
& Co. 1009

Niederlage
Klagenfurt
Bahnhof-
gasse.



Grosses Lager
von
Nähmaschinen
mit den
neuesten pa-
tentirten Ver-
besserungen
gegen Raten-
zahlungen und
unter 5jährig.
Garantie.
Nähmaschinen
werden in un-
serer Werk-
statt bestens
reparirt.

Preiscurante auf Verlangen franco u. gratis.